

KULTURZENTRUM BEI DEN MINORITEN

Fremdes und Neues an der Bibel

Die Minoriten orientieren sich heuer an Luther und der Bibel. Erster Tipp für das tiefgängige Jahresprogramm: Raoul Schrott stellt „Erste Erde. Epos“ vor

Neugier auf die Welt in all ihren Facetten: Raoul Schrott stellt „Erste Erde. Epos“ vor
HANSER/HASSIEPEN

Von Michael Tschida

Dieses Jubiläum ist Anregung und Auftrag zugleich für das Kulturzentrum bei den Minoriten: Auf 500 Jahre Martin Luther antwortet man ab März mit „Vulgata – 77 Zugriffe auf die Bibel“. In der zentralen Ausstellung 2017 will man zeigen, „was von Luther blieb und von seiner in nahezu allen Sprachen übersetzten Heiligen Schrift. Das allgemeine Wissen um die Bibel ist allerdings erschreckend niedrig“, konstatiert Johannes Rauchenberger im Programmheft.

Laut dem Kurator und Leiter des 1975 von Bischof Johann Weber gegründeten Kulturzentrums wolle man mit Werken der Gegenwartskunst von Eija-Liisa Ahtila (Finnland) bis Johannes Zechner (Österreich) beleuchten, „was fremd ist an der Bibel, was neu glänzt, was neu zu entdecken ist und was sich dem gegenwärtigen Denken auch kreativ widersetzt“.

Auch die anderen Minoriten-Kuratoren haben wieder spannende Projekte erstellt. Christoph Renhart lässt in der Konzertreihe „prattica E“ das Verhältnis von Neuer Musik und Elektronik untersuchen und baut weiterhin auf Kooperationen mit den Zeitgenossen von open music, Impuls, Zeitfluss und Ensemble Schallfeld.

Barbara Rauchenberger kümmert sich weiterhin um die gesellschaftspolitische Schiene „Zeitanalyse“. Johanna Frank-Stabinger lockt „Junge Augen“ (und Ohren) zu den Minoriten, etwa im Februar, wenn es beim Kasperl heißt: „Im Königsschloss ist der Teufel los.“ Und Birgit Pölzl hatte gestern erneut schnellzunge Poetry Slammer zu Gast und lädt unter anderem im März bereits das 15. Mal zum Lesefest „Literatur vor Ort“.

Hochkarätiges garantiert demnächst Raoul Schrott, der aus „Erste Erde. Epos“ liest. In seinem „Verlangen, möglichst viel über die Welt zu wissen“, hat er sich für sein 840-seitiges Buch in einem Studium universale sieben Jahre lang in zig Fachrichtungen vertieft, mit zahlreichen Experten Gespräche geführt und etliche Forschungseinrichtungen besucht, um über das erste Licht, die ersten Galaxien, das erste Leben, das erste Hören, Sehen, Gehen, den ersten Sex zu schreiben.

Auch bei den Minoriten wird der 53-jährige Tiroler Erfolgsautor die Geschichte des Universums, der Erde, des Lebens, der Dichtung und Wissenschaft nicht allein umkreisen: Mit ihm auf dem Podium sitzen der Astrophysiker Arnold Hanslmeier und Martin Grube, Spezialist für Flechtenkunde.

KOMPAKT

DIAGONALE GRAZ Austropop und Film

„1000 Takte Film“ nennt die Diagonale ihre historische Programmschiene: Gesucht wird nach Einflüssen heimischer Popkultur auf den österreichischen Film und vice versa. Das Festival (28. 3. bis 2. 4.) zeigt dabei Arbeiten von Barbara Albert, John Cook, Kurt Kren etc. diagonale.at

MOZARTWOCHE SALZBURG Villazón wirbt für Mozart

In ihrer ersten Saison als neue Intendantin rückt Maren Hofmeister „Die Entführung aus dem Serail“ ins Zentrum der Mozartwoche (26. 1. bis 4. 2. 2018); René Jacobs dirigiert, Andrea Moses inszeniert. Weiters zu Gast sind u. a. Valery Gergiev und Star-tenor Rolando Villazón, der künftig auch als Mozart-Botschafter der Stiftung Mozarteum fungiert. mozarteum.at

Jahresprogramm

Das Kulturzentrum bei den Minoriten unter der Leitung von Johannes Rauchenberger versteht sich als Haus für zeitgenössische Kunst, Gegenwartskultur und Religion. Schwerpunkt im heiligen Jahr u. a.:

Ausstellungen: „Vulgata – 77 Zugriffe auf die Bibel“ (1. 3. bis 8. 7.)

Klaus G. Gaida: „Worte entfernen“ (28. 6. bis 15. 7.)

„Spiro, Spero als Provokation“ (Kooperation mit dem steirischen Herbst, 23. 9. bis 25. 11.)

Literatur: Literatur Ost <> West (u. a. mit Peter Waterhouse und Radka Denemarková, 7. 2.), Lesefest (4. 3.), Kulturem Slam (wieder am 24. 3.)

Neue Musik: impuls-Festival mit Solos und Duos (12. 2.)

Dazu Kindertheater, Filme, Workshops, Symposien, Crossover-Projekte u. v. m.

Information und Karten: Mariahilferplatz 3, 8020 Graz, Tel. (0316) 71 11 33, kulturem.at



— BEZAHLTE ANZEIGE —

KLEINE ZEITUNG PRÄSENTIERT



AUSSTELLUNG Geknetetes Wissen Die Sprache der Keramik Edmund de Waal, Ai Weiwei

Ein konzentrierter Blick auf die lange Tradition eines Mediums, das einst Kulturen verband und in der Moderne einen schweren Stand hatte – die Ausstellung ist noch bis 19. Februar zu sehen.

Kunsthau Graz
Lendkai 1, 8020 Graz
Di-So, 10-17 Uhr
www.kunsthau.graz.at